

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Luterbach – 07. Juni 2018

Gemeindepräsident Michael Ochsenbein geht vorerst vor 39 Stimmberechtigten auf die mehr oder weniger wichtigen Ereignisse der letzten Monate ein. Er erwähnt dabei besonders den in Bau befindlichen Aareuferpark. Anschliessend wird Beatrice Dysli zur Stimmenzählerin gewählt.

Der Präsident der Baukommission, Erich Hubler, erläutert die Anträge der Baukommission, welche die Aufhebung des Reglements über die Ausführung und Durchführung der Feuerungskontrolle sowie die Teilrevision des Reglements über die Grundeigentümerbeiträge und –gebühren vorschlagen. Im Zuge einer Liberalisierung sind im Kanton Solothurn zwei Monopole aufgehoben worden: ab 01.01.18 kann der Hauseigentümer den Kaminfeger frei wählen und ab dem 01.07.18 kann er auch den Feuerungskontrolleur selbst bestimmen. Bis heute war jede Gemeinde verantwortlich für die Feuerungskontrolle, sie hatte ein Feuerungsreglement und einen gewählten Feuerungskontrolleur (in Luterbach Jürg Schläfli). Die Oberaufsicht lag beim Amt für Umwelt. Neu ist der Kanton zuständig, doch die Aufsicht liegt nach wie vor beim Amt für Umwelt. Die Gasheizungen müssen nur noch alle 4 Jahre kontrolliert werden, bei den Oelheizungen bleibt alles beim Alten. Damit werden die Gemeinden entlastet. Die Gemeinde Luterbach wird wie bis anhin die Feuerungskontrolle anbieten. Aus Kapazitätsgründen wird aber die Zahl der Kontrollen auf 80 beschränkt. Der Hauseigentümer kann aber auch selber einen Kaminfeger oder die Heizungsbranche beauftragen. Mit der Teilrevision des Reglements sollen auch die Gebühren angepasst werden. Für eine einstufige Feuerungsanlage wird die Gebühr auf Fr 90,- erhöht, für eine zweistufige auf Fr 120,-. Diese Gebühren entsprechen den heute üblichen Marktpreisen. Nach einigen Verständnisfragen werden die Änderung der Feuerungskontrolle und die Anpassung der Gebühren einstimmig (bei 2 Enthaltungen) und die Abschaffung des gültigen Reglements ohne Gegenstimme genehmigt.

Kurt Hediger, Ressortleiter Finanzen, stellt die sehr positive Rechnung 2017 der Einwohnergemeinde vor. Budgetiert war ein Defizit von Fr 283'503, erfreulicherweise kann nun ein Überschuss von Fr 1'192'860 präsentiert werden. Dieser Überschuss soll für zusätzliche Abschreibungen ins Verwaltungsvermögen von Fr 615'574 und einer Einlage ins Eigenkapital von Fr 577'285 verwendet werden. Damit beträgt das Eigenkapital Fr 2'470'824. Dieses bemerkenswerte Resultat kam zustande, obwohl die Netto-Investitionen mit Fr 1'288'425 mehr als Fr 330'000 höher ausfielen, als geplant. Wie schon in den letzten Jahren hat die BDO AG dem Finanzverwalter Reto Frischknecht ein sehr gutes Zeugnis für die saubere und genaue Rechnungsführung ausgestellt. Auf die Höhe einer allfälligen Steuersenkung will sich der Referent noch nicht festlegen. Hier müssten noch verschiedene Varianten berechnet werden. Sicher sei aber, dass eine Steuersenkung nicht zu einer Neuverschuldung führen dürfe und das Ziel, die bestehende Verschuldung abzubauen, bestehen bleibe. Im Anschluss stellt Finanzverwalter Reto Frischknecht einige Einzelheiten der Rechnung vor. Bei den durch die Gemeindeversammlung zu bewilligenden Nachtragskrediten fallen vor allem der Lastenausgleich öffentliche Sozialhilfe (417'180) sowie die Forderungsverluste Steuern (204'337) ins Gewicht. Die Kredite werden einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt. Anschliessend geht der Finanzverwalter auf die Laufende Rechnung ein. Der Ertragsüberschuss ist im Wesentlichen auf sehr hohe Steuereingänge bei den Natürlichen und den Juristischen Personen zurückzuführen. Besonders die Quellensteuern fallen hier ins Gewicht. Die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung schliessen alle deutlich positiv ab. Obwohl die Investitionen der Gemeinde deutlich höher liegen, als budgetiert, resultiert auch hier ein Selbstfinanzierungsgrad von 160%, das heisst, dass die Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden konnten. Nach einigen Fragen zu verschiedenen Beträgen werden die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung sowie die Spezialfinanzierungen für das Jahr 2017 einstimmig gutgeheissen.

Gemeindepräsident Michael Ochsenbein ermuntert die Anwesenden, beim Zukunftsrat mitzumachen. Dieser Rat schaue nicht nur 10 oder 15 Jahre in die Zukunft sondern viel weiter. Dabei seien auch „verrückte“ Ideen, auch wenn diese nie verwirklicht würden, willkommen. Nach einigen Fragen aus der Versammlung, besonders zu einer allfälligen Steuersenkung, beendet der Gemeindepräsident die Versammlung. Anschliessend offeriert die Einwohnergemeinde einen Apéro.

Arnold Seiler, Gemeinderatsberichterstatter